

Die Rolle der Professoren Sadji in der politischen Entwicklung Senegals

"Ich wünsche mir, dass alle jungen Menschen sich entfalten, sowohl intellektuell als auch in ihren Handlungen, in der Lektüre und in manuellen Arbeiten. Sie sollen als verantwortungsvolle Mitglieder der Gesellschaft ihres Landes wirken und zu Botschaftern zwischen den Religionen und Kulturen werden."- Dies war der Wunsch, den Professorin Uta Sadji gemeinsam mit ihrem Ehemann Professor Amadou Booker Washington Sadji unermüdlich verfolgte.

Um den Einsatz dieser herausragenden Persönlichkeiten im deutsch-senegalesischen Dialog zu würdigen, veranstaltete die Konrad-Adenauer-Stiftung, Dakar in Zusammenarbeit mit der Association Sénégalaise de Coopération Décentralisée (ASECOD) am 1. März 2011 ein Symposium zum Thema "Die Rolle der Professoren Sadji in der politischen Entwicklung des Senegal". Die 2009 bzw. 2010 verstorbenen Professoren Sadji waren - vor allem nach der Gründung der Goethe-Gesellschaft in Senegal, deren Vorsitz Booker Sadji lange Zeit inne hatte - nicht nur zu Partnern, sondern vor allem auch zu Freunden der KAS geworden. Bezüglich der Teilnehmer dieses Symposiums war es besonders erfreulich, dass neben zahlreichen Weggefährten der Sadjis, interessierten Studenten und Journalisten auch mehrere Familienmitglieder sich zu der Hommage an ihre Verwandten in der KAS eingefunden hatten.

Die Eröffnung des Symposiums bildete die Begrüßung durch Frau Dr. G. Bocandé, Programmbeauftragte der KAS. Außerdem hießen ein Vertreter des Rektors der Universität Cheikh Anta Diop und Senator Sidy

Dieng, Präsident von ASECOD die Teilnehmer des Symposiums herzlich willkommen.



Als langjähriger Weggefährte und Kollege der Professoren Sadji zeichnete Herr Momo Thiam, Rektor des Gymnasiums Blaise Diagne und Germanist, den Werdegang der Professoren Sadji nach, die als Wegbereiter der afrikanischen Germanistik gelten. Im Anschluss daran illustrierte der Ombudsmann der Republik, Professor Sérigne Diop, die Rolle von Professor Amadou Booker Washington Sadji in der politischen Geschichte des Senegal.

Die in Thüringen geborene Uta Sadji und ihr senegalesischer Ehemann begannen ihre Karriere als Professoren der Germanistik an der Universität Cheikh Anta Diop. Durch deren außergewöhnliches Engagement bildete sich diese universitäre Abteilung bald als eine Referenz für Germanistik in Afrika heraus. Als das *Institut für angewandte Fremdsprachen (ILEA)* in Dakar seine Pforten für Studenten aus allen Teilen Afrikas öffnete, wurde den Professoren Sadji wie selbstverständlich die Direktion der deutschen Sektion zugesprochen, wo sie durch ihren uner-

4. März 2011

www.kas.de/senegal

www.kas.de

mühdlichen Einsatz ihre Leidenschaft für die deutsch-senegalesische Verständigung an eine Generation junger Studenten weitergeben konnten.



Prof. Uta Sadji mit Adoptivtochter Amy Sy

Als bedeutendster Erfolg ihres Engagements im universitären Rahmen ist zweifelsohne die Organisation des internationalen Kongresses der *Vereinigung der Germanisten in der Hochschulbildung* im April 1979 in Dakar zu nennen, der den ersten seiner Art in Afrika darstellte und der starke Unterstützung durch den germanophilen Präsidenten Léopold Sédar Senghor erfuhr. Als Resultat der Diskussionen über *Négritude et Germanité* bildete sich der neue Begriff der afrikanischen Germanistik heraus. Dabei wurde die deutsche Sprache, Literatur und Zivilisation von einer neuen Perspektive fokussiert, indem vor allem vergleichende, interkulturelle Studien über die gegenseitige Beziehung zwischen germanophoner und afrikanischer Literatur und Kultur in den Mittelpunkt rückten.

Im Rahmen der zahlreichen literarischen, kulturellen und politischen Projekte, deren Initiatoren Uta und Booker Sadji waren, ist vor allem die von ihnen gegründete Zeitschrift *Etudes Germano Africaines* hervorzuheben. In diesem Format werden regelmäßig Beiträge von Wissenschaftlern aus Deutschland, dem Senegal und anderen Ländern weltweit zu ausgewählten Themen veröffentlicht. Dieses Medium stellt heute ein von deutschen und afrikanischen Universitäten sehr geschätztes Instrument in dem Vorhaben dar, die Germanistik beider Kontinente einander noch näher zu bringen und den interkulturellen Dialog durch Forschung zu fördern.



Prof. Amadou Booker Sadji

Auf Anfrage des Präsidenten der Goethe Gesellschaft Weimar, Prof. Werner Keller, gründete das Paar Sadji 2002 die Goethe-Gesellschaft Senegal. In diesem Forum der literarischen und philosophischen Diskussion verschrieben sie sich besonders der Intensivierung des Austausches und der Zusammenarbeit zwischen deutschen und senegalesischen Forschern. Hervorzuheben sind hierbei drei Symposien mit den Themen "Der interreligiöse Dialog", "Das Werk der Schriftstellerin Aminata Sow Fall" und "Die Geschichte des Parlamentarismus im Senegal", die die KAS gemeinsam mit dem Goethe-Institut veranstaltete.

Die besondere Liebe Uta Sadjis zu Goethe fand ihren Ausdruck in der Übersetzung seiner Gedichte in die Sprache Wolof, die sie gemeinsam mit ihrem Ehemann durchführte, sowie der jährlichen Veröffentlichung eines bilingualen wolof-deutschen Kalenders mit den schönsten Gedichten Goethes. Der altersbedingte Rückzug aus dem Berufsleben setzte dem unermüdlichen Engagement der Sadjis für die Literatur und Kultur kein Ende, sondern sie richteten in ihrem Haus in einem Vorort Dakars eine kleine Bibliothek mit Atelier, die *Sènebibliothèque*, ein, deren Türen für alle Kinder und Jugendlichen des Viertels offenstanden.



In diesem Kulturzentrum konnten die Jugendlichen nicht nur der Lektüre in der reichen Bibliothek nachgehen, sondern auch ihre künstlerischen Fähigkeiten unter Anleitung von Uta Sadjji ausleben.



Neben der Germanistik lag Booker Sadjji die politische Entwicklung des Senegals am Herzen, was sich in seinem politischen Engagement äußerte. Der Beginn seiner politischen Aktivität bestand im Beitritt zu der *Afrikanische Unabhängigkeitspartei (PAI)* nach deren Gründung im Jahr 1957. Dies war Ausdruck seines politischen und gewerkschaftlichen Aktivismus zu jener Zeit. Während seines Studiums an der Karl-Marx-Universität in Leipzig setzte sich Booker Sadjji tiefergehend mit dem Sozialismus auseinander. Dabei sieht er sich mit Verfechtern eines dogmatischen Sozialismus und dem auch in einem sozialistischen Land real existenten Rassismus konfrontiert, weswegen er sich von dieser ideologischen Orientierung abwendet. Vom sozialistischen Gesellschaftsentwurf desillusioniert kehrte er in sein Heimatland zurück, wo er wegen der ideologischen Enttäuschung und dem voranschreitenden Verfall der PAI kaum politisch aktiv war.

Mit der Gründung der *Demokratischen Partei Senegals (PDS)* durch Abdoulaye Wade und Fara Ndiaye 1974 eröffnete sich Booker Sadjji die Möglichkeit des politischen Engagements. Dabei kam ihm eine strategisch bedeutende Rolle in der jungen Partei zu, nämlich die des Nationalsekretärs mit der Verantwortung für die ideologische Orientierung. Die PDS wurde zur Zeit Senghors im Rahmen der Öffnung der Parteienlandschaft gegründet. Vier ideologische Strömungen waren zugelassen (sozialistisch, liberal, konservativ und marxistisch), und die PDS entschied sich für die liberale Ausrichtung. Es war die erste liberale Partei in Schwarzafrika. Trotz seines bedeutenden Beitrags in der Entwicklung der Partei schied Booker Sadjji 1981 nach Divergenzen mit anderen Parteifunktionären aus der PDS aus. In seinem politischen Wirken zeigte sich vor allem die Liebe Prof. Sadjjis zu seinem Heimatland, für das er sich uneigennützig und ohne Kalkül, fern politischer Mausechelen, einsetzte. Obwohl sich ihm manch eine Möglichkeit bot, ein hohes politisches Amt auszuüben, hielt er sich im Hintergrund, was ihm parteiinterne Machtspielereien ersparte. Sein freiwilliger Rückzug von der politischen Bühne folgt dieser Logik und ist ein Zeugnis seiner Bescheidenheit und Größe.

An die ausführliche und tiefgehende Darstellung des Wirkens der Professoren Sadjji schloss sich eine lebhaft Diskussions an. Dabei bildete die Frage, wie die Arbeit der beiden in ihrem Sinne fortgesetzt werden kann, um so den senegalesisch-deutschen Dialog weiter aufrechtzuerhalten und zu vertiefen, den Kern. Besonders hervorzuheben sind außerdem die persönlichen Erfahrungen und Anekdoten, an die sich die Weggefährten der Professoren Sadjji gerne erinnern und die sie nun mit den Symposiumsteilnehmern teilten. Den Abschluss dieser gelungenen Hommage an die Professoren Uta und Booker Sadjji bildete ein gemeinsames Essen im Garten der KAS, während dem die Gespräche unter den Teilnehmern in lockerem, ungezwungenem Rahmen fortgeführt wurden.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SENEGAL

LISA PFLAUM

4. März 2011

www.kas.de/senegal

www.kas.de



Ndongo Sadj (Bruder), Emma Turpin (Schwägerin), U. Bocandé in der Eingangshalle der KAS



Ehemalige Besucher der Bibliothek der Sadjis